

Bericht über das Abschlusstraining des Jahres 2015

Hallo alle zusammen,

ich wollte hier einmal unser letztes Training auf der „Ralf Schuhmacher Kartbahn“ in Bispingen etwas kommentieren. Die erfahrenen Kartfahrer unserer Kartsparte bei der Airbus SG Hamburg e.V. haben sich nämlich etwas Tolles für das letzte Training einfallen lassen!

Als erstes möchte ich mich, auch im Namen aller Nutznießer dieses Trainings, bei denen bedanken, welche uns als „personal Trainer“ unter Ihre Fittiche genommen haben. Die es nicht wissen, werden sich fragen, warum bedankt er sich. Nun dazu jetzt etwas zum Ablauf.

Jeder gute Fahrer bekommt einen nicht so erfahrenen Fahrer zugewiesen. Dieser wird ihn das ganze Training begleiten und dann ein Abschlussgespräch führen.

Um 20 Uhr startete unser Training in Bispingen.

Zu aller erst fuhren alle Teilnehmer 10 Minuten so, wie sie immer gefahren sind.

Dann wurden mit dem Coach die Karts getauscht, und wieder 10 Minuten gefahren.

Danach habe ich, ich hatte besonderes Glück, aber dazu später mehr, mit Holger besprochen, welches Kart ich nehme. Ich entschied mich für das erste Kart, da ich mich darin wohler fühlte. Jetzt ging das eigentliche Training, 30 Minuten, los. Holger fuhr vor und ich hinterher, damit ich die richtige Linie sehen kann, welche zu fahren ist, um schnell zu sein. Wir tauschten auch die Plätze, um zu sehen, ob ich diese Linie schon besser traf. Dann wurde wieder zurückgetauscht, um wieder durchzuschauen und hinterherfahren zu lernen.

Leute, dass war richtig anstrengend. Ich musste aufpassen, dass ich Holger nicht hinten rauffuhr, und mir auch noch die Linie zu merken, Bremspunkte finden und auch im Kopf abspeichern. Puh!, dass ging auf die Kondition.

Warum habe ich nun besonderes Glück gehabt. Während der 30 Minuten kam es dazu, dass Holger und Thomas die Plätze tauschten, so dass ich einen 2. super Fahrer als Trainer hatte. Hier konnte ich jetzt sehen, dass es mehr als eine Ideallinie gibt. Thomas ist teilweise ganz anders als Holger gefahren, so dass ich mir am Schluss das aussuchen konnte, womit ich schneller war und mich auch wohler fühlte. Zum Schluss war ich 0,4 Sekunden schneller als sonst.

Nach 30 Minuten war alles vorbei. Wo waren diese 30 Minuten geblieben? Alle waren positiv erschöpft. Die Trainer wegen der ständigen Aufmerksamkeit auf Ihre Schüler und die Schüler, weil sie soviel Neues lernen konnten.

Diese Idee des Trainings fand ich eine super Sache. So konnten wir Gelegenheitsfahrer, welche fast nur die normalen Trainings fahren und selten an Rennen teilnehmen, von den teilweise jahrzehntelangen Erfahrungen der „alten Hasen“ profitieren. Ich würde mich freuen, wenn wir so ein Training als ständige Institution, vielleicht ja immer als Jahresabschlusstraining, oder vor der Sommerpause, einführen würden.

Als Abschluss möchte ich mich nochmals ganz herzlich bei allen bedanken, die uns dies möglich machten und wünsche Euch frohe Weihnachten, immer Gesundheit und einen guten Rutsch ins Jahr 2016.

Rolf Rethmeyer